

„METROPOLENHAUS Am Jüdischen Museum“, Berlin

Bauherr

METROPOLENHAUS Am Jüdischen Museum GmbH & Co.
KG, Berlin

Eigentümer

WEG Markgrafenstraße 88, Berlin

Entwurf

bfstudio Partnerschaft von Architekten mbB, Berlin

Freiraumplanung

bfstudio Partnerschaft von Architekten mbB, Berlin

Statik

Inge Marzahn & Detlef Rentzsch, Berlin

Haustechnik

IRG GmbH, Berlin

Projektsteuerung

bfstudio Partnerschaft von Architekten mbB, Berlin
(Brandschutz)

Dr.-Ing. Wolfgang Menzel, Berlin

(Prüfingenieur für Brandschutz)

Anzahl der Wohnungen:

40

Wohnfläche insgesamt:

5.950 m²

Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):

1.863,57 Euro pro m²/WF

Primärenergiebedarf:

39–170 kWh/(m²a)

Spez. Transmissionswärmeverlust:

0,570 W/(m²K)

Endenergiebedarf:

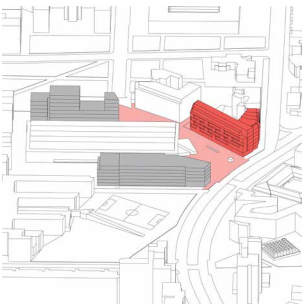
65–202 kWh/(m²a)



© Sebastian Wells



© Sebastian Wells



Isometrie städtebauliche Einbindung



Grundriss 2. OG

Beurteilung der Jury

Das Metropolenhaus ist Teil einer Quartiersentwicklung um den ehemaligen Blumengroßmarkt in Berlin Friedrichstadt. Städtebaulich leitet es von der Lindenstraße hinein in das Gebiet und markiert die nord-östliche Kante des Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platzes. Die Fassade zum Platz hin ist durch die großzügigen Loggias der dahinterliegenden Wohnungen geprägt. So entsteht eine klare Bebauungskante, die gleichzeitig offen und belebt wirkt. Auf der platzabgewandten Seite wird der knappe verbleibende Freiraum für gemeinschaftlich nutzbare Freiflächen und Kommunikationszonen genutzt. Die Erdgeschosszone ist für Gewerbeflächen, Gastronomie und Kulturangebote reserviert. Die Wohnungsgrundrisse in den Obergeschossen sind gut strukturiert und profitieren von der attraktiven Südausrichtung zum Platz. Die Baukosten liegen im wirtschaftlichen Bereich.



© Sebastian Wells

Das wesentliche Merkmal des Projektes liegt in der Nutzungskonzeption, die sich in einem konzeptgebundenen Vergabeverfahren durchgesetzt hat. Unter dem Schlagwort „Sozialverpflichtung durch Eigentum“ sichern die Eigentümerinnen und Eigentümer für die nächsten 15 Jahre die wirtschaftliche Basis für die Kultur- und Gewerbebereiche im Erdgeschoss. Unter kuratorischer Begleitung werden Erdgeschossflächen für eine Miete von sechs Euro pro Quadratmeter mit wechselnden Kulturprojekten bespielt. So wird das Metropolenhaus in vorbildlicher Weise zu einem aktiven Baustein der nachhaltigen Platz- und Quartiersentwicklung.